

## **Offener Brief an die Stadtratsfraktionen von SPD und CDU**

### **Bezug: Berichterstattung über die Ansiedlung der Firma Amazon**

#### **Nachhilfe in Sachen Amazon:**

Seit Monaten laufen die Diskussionen um die Ansiedlung des umstrittenen Konzerns Amazon in Northeim. Ein Konzern, der die Beschäftigten wie Freiwild behandelt, mit seinen Geschäftspraktiken Einzelhandel und Kleingewerbe in den Ruin drängt und ökologisch durch zusätzlichen Verkehr und Ressourcenverschwendung immer wieder in negative Schlagzeilen gerät! „Der Firmenname ist zum Synonym für Disruption und schöpferische Zerstörung geworden, zur Metapher für grenzenloses Wachstum und die Wucht wirtschaftlicher Umbrüche“ schreibt Daniel Goffart in seinem Buch: „Das Ende der Mittelschicht“. Acht Jahre kämpfen Beschäftigte mit ihrer Gewerkschaft bei Amazon in Deutschland um die Anerkennung der Flächentarifverträge des Einzelhandels sowie den Abschluss eines Tarifvertrages für gute und gesunde Arbeit! Die Antwort von Chef Jeff Bezos sind die Bspitzelung der Beschäftigten und der Einsatz von Geheimdienstmethoden gegen Gewerkschafter, wie durch jüngste Enthüllungen ein weiteres Mal deutlich geworden ist. Damit auch jeder Euro in die Taschen des weltweit reichsten Mannes wandert, nutzt der Konzern alle Steuerschlupflöcher und bringt den Rathauskassen kaum Einnahmen. Dafür aber nutzt Amazon die öffentliche Infrastruktur, tausende Lkw rauben den Einwohnern den Schlaf und die geringen Löhne verschärfen die Wohnungsnot. Jörg Lembke, parteiloser Bürgermeister in Bad Oldesloe sagte dazu dem Branchenportal „Business Insider“: „Wenn man es vergleicht, ist das, was wir hier an Gewerbesteuer zu erwarten haben von Amazon, in etwa das, was sonst ein kleiner mittelständischer Handwerksbetrieb zahlt“. Seine Stadt werde am Ende mehr Kosten als Nutzen von der Amazon-Ansiedlung haben.

Verlierer sind auch die bisher Beschäftigten in tarifgebundenen Betrieben, die durch Betriebsaufgaben als Arbeitslose vielleicht bei Amazon einen neuen Job finden! Sie rutschen hier durch schlechte Bezahlung in ihrer sozialökonomischen Stellung weiter nach unten.

Insbesondere in Zeiten von Klimawandel, Wirtschaftskrise, Leerständen in den Städten, zunehmender Flächenversiegelungen ist die Ansiedlung eines Konzerns wie Amazon im höchsten Maße kontraproduktiv! Ein Ja zu Amazon ist weder sozial noch christlich, dass sollten sich die Parteien mit diesen Adjektiven im Namen bewusstmachen und aus ökologischen Gesichtspunkten sind Flächenverbrauch, Ressourcenverschwendung, ungebremster Konsum und Wirtschaftswachstum auch nicht zu akzeptieren. Sagen Sie NEIN und suchen Sie nach alternativ und nachhaltig agierenden Betrieben.

Espol, den 26.10.2020

#### **Kontakt:**

BUND Kreisgruppe Northeim

c/o Jürgen Beisiegel – Zur Höhe 19 – 37181 Hardegsen

Tel.: 05555-809922 – mail:Juergen.beisiegel@nds.bund.net